

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 1

Artikel: Holzen!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-633548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOLZEN!

Aufnahmen von einem Winterholzschlag auf dem Rämisgummen.

Es ist eine harte und schwere Winterarbeit. Aber schlagreifes Holz muss um, wenn die Zeit gekommen ist. Es ist auch keine Frauenarbeit, aber heute muss jedes Hand anlegen, wo immer es geht. Auch wenn so viele Männer im Dienst sind, — die Arbeit muss trotzdem getan werden. Und wenn die Sache mit Freude und Eifer gemacht wird, dann geht alles viel leichter aus der Hand.

Photo Paul Senn



Es erfordert Geschick und Gefühl für den richtigen Gang, — denn so leicht lässt sich das Blatt der grossen Waldsäge nämlich nicht führen. Und überdies auch Geduld und ruhiges, bedächtiges Werken. Mit Jufeln und Hetzen erreicht man da gar nichts.



Erstes Erfordernis ist, das Werkzeug muss recht sein. Drum wird das Beil am Morgen noch genau geschliffen.



Holz fällen ist nicht ganz ungefährlich. — Man weiss nie ganz sicher, wohin der Stamm schliesslich abdrückt, wenn man schon die Fallrichtung voraussehen kann.



Jetzt . . . ! Kommt er wohl aus? — oder wird er splintern —? Die nächsten Sekunden entscheiden!



Non kommt das Abdrehen und Stemmen bis er richtig liegt, damit der Trümel zum Weg hinunter geschleift oder geschneust werden kann.



Das Ausasten ist gar nicht so leicht wie es aussieht. Auch hier braucht es saubere und exakte Arbeit.



Nach getaner Arbeit . . . heimzu!

